



Goldau, 13. April 2025

SP UND GRÜNE FÜR MEHR BEZAHLBAREN WOHNRAUM IN SCHWYZ

Am kommenden Mittwoch sind im Kantonsrat unter anderem die Ausgabenbewilligung für die Sanierung Zugersee, eine Motion zur Änderung der Feuerwehersatzabgabe und die Förderung von preisgünstigem Wohnraum auf der Traktandenliste. Die SP/Grüne-Fraktion stellt sich hinter diese wichtigen Geschäfte.

Schluss mit der Verdrängung der lokalen Bevölkerung

Der Kanton Schwyz lockt mit seinen Tiefststeuern immer mehr Reiche aus dem Rest der Schweiz und von der ganzen Welt an. Diese einseitige Wachstumspolitik hat jedoch auch Schattenseiten. Wohnraum wird vor allem in den Höfen, aber auch im Rest des Kantons, immer teurer. In den Höfen ist die Verdrängung der einheimischen Bevölkerung bereits in vollem Gange. Mit einer Motion fordert die SP/Grüne-Fraktion deshalb, dass aus den immer stärker wachsenden Einnahmen der Grundstückgewinnsteuern der preisgünstige Wohnungsbau gefördert wird.

Feuerwehersatzabgaben sollen vereinfacht werden

Per Motion wird gefordert, die Erhebung der Feuerwehersatzabgabe zu vereinfachen. Die SP/Grüne-Fraktion steht hinter dem Anliegen, wie schon vor vier Jahren, als SP-Alt-Kantonsrätin Prisca Bünter genau dieselbe Forderung stellte. Kantonsrätin Carmen Muffler (Pfäffikon) fasst zusammen: «Wir hätten bereits vor vier Jahren diesen unnötigen administrativen Mehraufwand für die Gemeinden reduzieren können. Aber damals wollte man uns nicht glauben, und die Motion wurde knapp abgelehnt. Jetzt kommt der Vorstoss von der anderen politischen Seite und hat somit hoffentlich Chancen. Wieder einmal waren wir der Zeit voraus.» Entsprechend findet die Motion Zustimmung.

Zugersee gehört auch zu Schwyz: Ja zur Ausgabenbewilligung

Die SP/Grüne-Fraktion ist einstimmig für die Durchführung der Sanierung des Zugersees und somit für die Kostenbeteiligung am kantonsübergreifenden Projekt. Die Verbesserung der Wasserzirkulation, der Tiefenwasser-Export von Phosphor und damit einhergehend die Erhöhung des Sauerstoffgehalts, ist gemäss den Ausführungen der begleitenden Fachgruppe die effektivste Vorgehensweise. Kantonsrätin und RUVEKO-Mitglied Elisabeth Andregg Marty fügt an: «Die Kostenbeteiligung unseres Kantons ist nötig um die kantonsübergreifende Seepflege an den Start bringen zu können.»

Hindernisfreies Bauen nicht nur für Beeinträchtigte

Der Regierungsrat stärkt die Fachstelle für Hindernisfreies Bauen der Organisation Procap March Höfe durch Erhöhung der Stellenprozente auf 80 Prozent und kantonalen Beiträge zur Bauberatung. Laut Fachstellen-Leiter Frank Heinrich seien die Aufgaben so «gut erfüllbar», bei 1300 Baugesuchen pro Jahr.

Ob im Bereich «Hindernisfreies Bauen» alles gut funktioniert oder es Probleme gibt, kann die SP/Grüne-Fraktion nicht abschliessend beurteilen. Der Regierungsrat wünscht sich Meldungen, wenn Projekte nicht gesetzeskonform gebaut würden. Neben der Prüfung der Baugesuche würde auch eine Baubegleitung und -abnahme durch

Fachpersonen den Gemeinden helfen, um teure Anpassungen und Einsparungen zu vermeiden. Die Finanzierung der Fachstelle soll über das ordentliche Budget und nicht über den Lotteriefonds erfolgen.

Die Fraktion fordert im Kantonsrat ist die Wiedereinführung der Frage «Ist § 57 PBG Behindertengerechtes Bauen berücksichtigt?» im eBau-Gesuchsformular. Diese Änderung verursacht keine Kosten und stellt sicher, dass Planer und Architekten das hindernisfreie Bauen nicht vergessen. «Wir hoffen auf die Unterstützung der anderen Fraktionen, denn hindernisfreies Bauen ist für 100 Prozent der Bevölkerung nutzbar und hilfreich», analysiert SP-Kantonsrat Martin Raña (Küssnacht).

SP und Grüne für Digitalisierung des “Amtsblatts”

Die Digitalisierung macht auch vor dem Kanton Schwyz nicht Halt und bringt neben einigen Herausforderungen auch gewisse Erleichterungen mit sich. So soll durch die Digitalisierung des Amtsblattes der Zugang zu relevanten Informationen für die Schwyzer Bevölkerung vereinfacht werden. «Neben den praktischen Vorteilen finde ich es auch ökologisch sinnvoll, auf den Druck und den damit verbundenen Ressourcenverbrauch verzichten zu können», meint dazu SP-Kantonsrätin und RJK-Mitglied Natalie Eberhard (Lachen): «Natürlich muss weiterhin gewährleistet sein, dass alle Menschen den Zugang zu den Daten erhalten - sei es digital oder gegen Gebühr und auf Anfrage in einer ausgedruckten Version. Dafür werden wir uns auch zukünftig stark machen.»

Entlöhnung der SZKB-Geschäftsleitung weiterhin kritisch

Auch wenn das Jahresergebnis der Schwyzer Kantonalbank nicht an das Rekordjahr 2023 heranreicht, stellt es dennoch den zweitbesten Abschluss in der Geschichte der Bank dar – ein beeindruckendes Resultat. Die SP/Grüne-Fraktion spricht allen Mitarbeitenden ihren Dank für die solide und engagierte Arbeit aus. Besonders positiv bewertet werden die Weiterentwicklungen im Angebot, etwa das Bonusprogramm für Kundinnen und Kunden oder die «Handschlag-Hypothek» zur Förderung energetischer Sanierungen. Die Kennzahlen – eine Cost/Income Ratio von 42,9 Prozent und eine Gesamtkapitalquote von 23,9 Prozent – belegen eindrücklich die Wirtschaftlichkeit und Stabilität der SZKB. Kritisch bleibt die Entlöhnung der Geschäftsleitung, die sich zwar mit gut 3 Millionen weiterhin auf hohem Niveau bewegt, aber im Vergleich zu den knapp 4 Millionen Franken des Vorjahres eine angemessenere Richtung eingeschlagen hat. Die SP/Grüne-Fraktion unterstützt daher die Anträge der KRAK.

Verantwortung übernehmen: Pilzkontrolle schaffen!

Die SP/Grüne-Fraktion zeigt sich enttäuscht ob dem mangelnden Willen des Regierungsrates, mit der Schaffung von amtlichen Pilzkontrollstellen einen Beitrag zur Gesundheit, Prävention und Lebensqualität der Schwyzer Bürgerinnen und Bürger zu leisten. Die vom Regierungsrat dargelegten Zahlen sind zudem nicht korrekt. Grünen-Kantonsrat Andreas Imbaumgarten (Brunnen) stört sich daran: «Der Kanton schiebt dadurch die Verantwortung weiter an die Nachbarkantone ab, welche für die Kontrolle von Schwyzer Pilzlerinnen und Pilzler aufgesucht werden.»

SP/Grüne-Fraktion des Schwyzer Kantonsrats

Kontakt

Jonathan Prelicz, Fraktionspräsident, jonathanprelicz@gmail.com, 079 365 46 59